



Erfahrungen des MDK zur Umsetzung des Strukturmodells

Fachtagung „Entbürokratisierte Pflegedokumentation“

Mainz, 16.01.2018



Sonja Sahler

**Dipl.-Pflegepädagogin (FH)
Gesundheits- u. Sozialmanagement (MA)
Pflegedienstleitung**

Beratersteam des MDK Rheinland-Pfalz

Was erwartet Sie heute?

- Erfahrungen aus der Beratung
- Empfehlungen aus Sicht der Beraterinnen
- Erfahrungen aus den Qualitätsprüfungen nach §114 SGB XI
- Empfehlungen aus Sicht der Qualitätsprüfer*innen
- Fragen



Erfahrungen aus den Beratungen

Kurz etwas zur Statistik

- In den vergangenen Jahren durchschnittlich ca. **300 Beratungen/Jahr**, davon

Modul	2013	2014	2015	2016	2017
Pflegedokumentation	77	98	105	63	69
QM/Risikomanagement	6	6	17	25	49
	83	104	122	88	118

- **Offene Anfragen** aktuell: **274 Einrichtungen**, 60 davon zum Thema Pflegedokumentation als Priorität für 2018

Was waren die Anliegen der Einrichtungen?

- Bitte der Einrichtungen, die Implementierung durchzuführen
 - *Abgelehnt, auf offiziellen Weg mit Registrierung verwiesen*
- Einrichtung registriert und durch Multiplikatoren geschult, im Verlauf tauchen Fragen auf (Unklarheiten, Risikomatrix, Themenfelder unklar, Wunsch n. Rückmeldung durch MDK, negative Rückmeldung in Prüfung → Ursachen, andere Vorstellung von Begleitung gehabt,...)
- Strukturmodell wurde in Eigenregie eingeführt, es gibt Probleme, aber Einrichtung möchte nicht offiziellen Weg gehen
- Einrichtung unsicher, ob sie das Strukturmodell einführen soll
- Risikomatrix bereitet im Verlauf Probleme (u. a. in Prüfungen)

Vorteile des Strukturmodells aus Sicht des Beratungsteams

- Eine weitere Art, die Dokumentation zu reduzieren
- Reduktion Dokumentationsaufwand durchaus möglich
- Reflektion der Fachlichkeit rückt in den Fokus – Chance für einen anderen Zugang zu den Expertenstandards
- Chance für Reflektion anderer Bereiche wie Kommunikationskultur, fachliche Überprüfung der Pflege etc.

Beobachtete Probleme, Risiken und kritische Situationen aus Sicht des Beratungsteams

- fehlende Auseinandersetzung mit der Vorgehensweise (SIS und Risikomatrix – Zusammenhang Expertenstandards)
- zu schnell ohne Schulung und Vorbereitung umgesetzt
- „Trotzreaktion“ auf Rahmenbedingungen, „wir müssen nichts mehr schreiben“ (→ nur ein kurzer Satz im Themenfeld)
- (Un-)Fachlichkeit der Fachkräfte wird sichtbar
- Rahmenbedingungen ungünstig (z. B. hohe Fluktuation)
- z. T. Schulung durch Multiplikator*innen ohne aktualisierte Inhalte aus 2016 („Häufige Fragen“, www.ein-STEP.de), auch noch in 2017 → war unglücklich!
- zu kurze Implementierungszeit (3 Monate)
- parallel Einführung einer EDV und/oder andere Projekte
- Schulung durch Nichtmultiplikatoren, durch Herstellerfirmen etc.

Empfehlungen für die Einrichtungen aus Sicht der Beraterinnen

Was empfehlen wir? Tipps...

- zunächst **Notwendigkeit prüfen**, vorab **umfassend informieren**
- **genügend Zeit** einplanen, insbesondere für Schulung/Begleitung
- **Prüfen der Fachlichkeit**, ggfs. etwas tun (Fortbildungen), erst bei sicherem Umgang mit Expertenstandards starten (Implementierung!)
- **Übergabe- und Besprechungszeiten reflektieren**, anders nutzen, z. B. für Fach-/Fallgespräche, zur gemeinsamen Evaluation/Lernen
- **gute Schulung aller Mitarbeiter** zum Führen des **Pflegeberichts**
- **Einhalten der Vorgaben** für das Strukturmodell
- Pflegestandards erst dann anpassen, wenn Systematik läuft, weniger geht auch später noch!



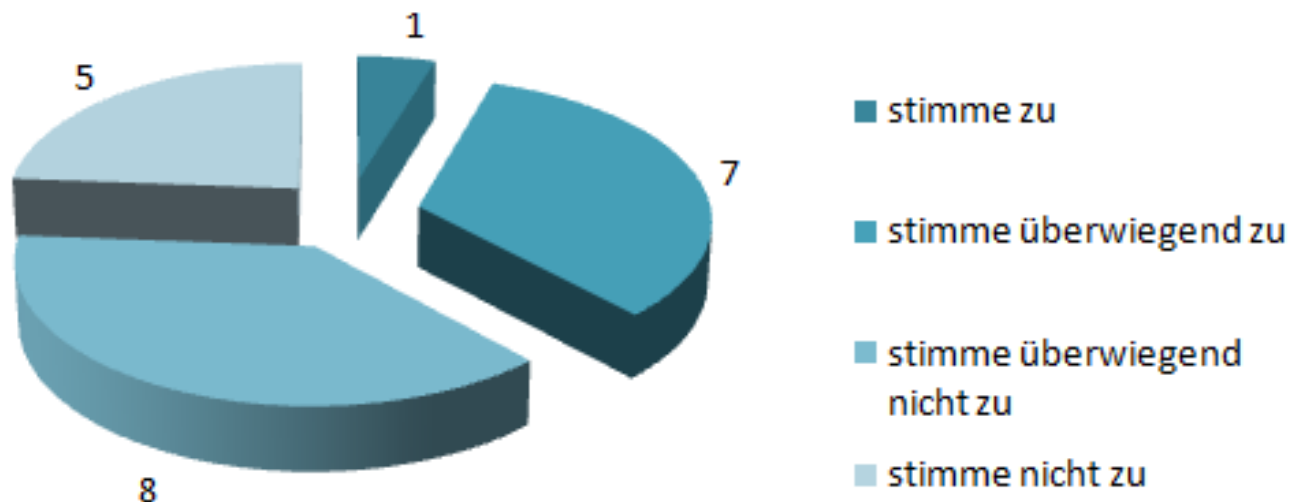
Externe Qualitätssicherung Pflege des MDK RLP und das Strukturmodell

Wie hat sich das Team der Qualitätsprüfung des MDK auf das Strukturmodell vorbereitet?

- Workshop in 2014 – Erstinformation mit Fallbeispiel in Gruppen
- Besuch einer Projekteinrichtung in NRW 2014
- Schulung von drei Multiplikatorinnen (2 Prüferinnen, 1 Beraterin) 2015
- Workshop in 2016 (Fallarbeit ambulant u. stationär mit anschließender Bewertung nach QPR)
- Austausch in Teamsitzungen zur praktischen Umsetzung und Klärung von Fragen (fortlaufend)
- Dezember 2017: Umfrage zum Strukturmodell im Prüfteam

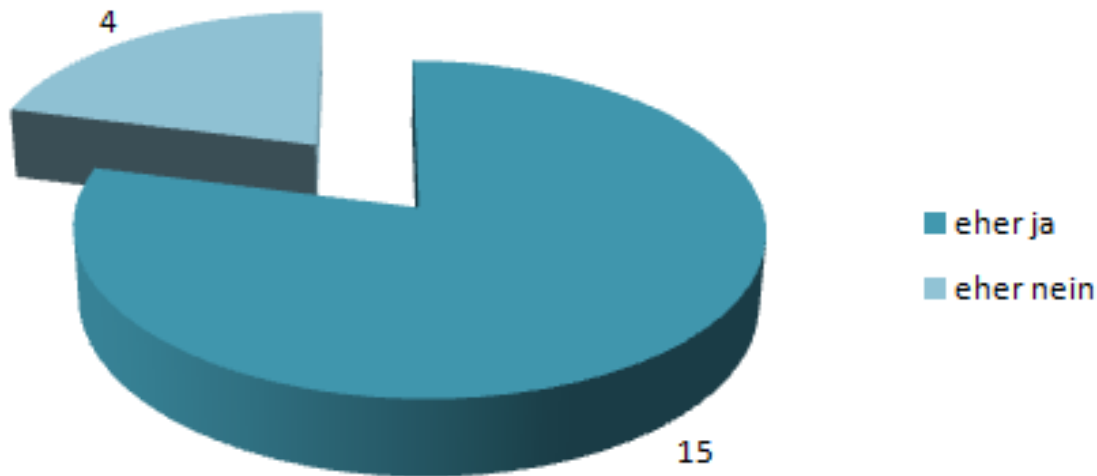
Erster Eindruck und heutige Sicht auf das Strukturmodell und dessen Umsetzung I

Strukturmodell von Anfang an für gute Sache gehalten

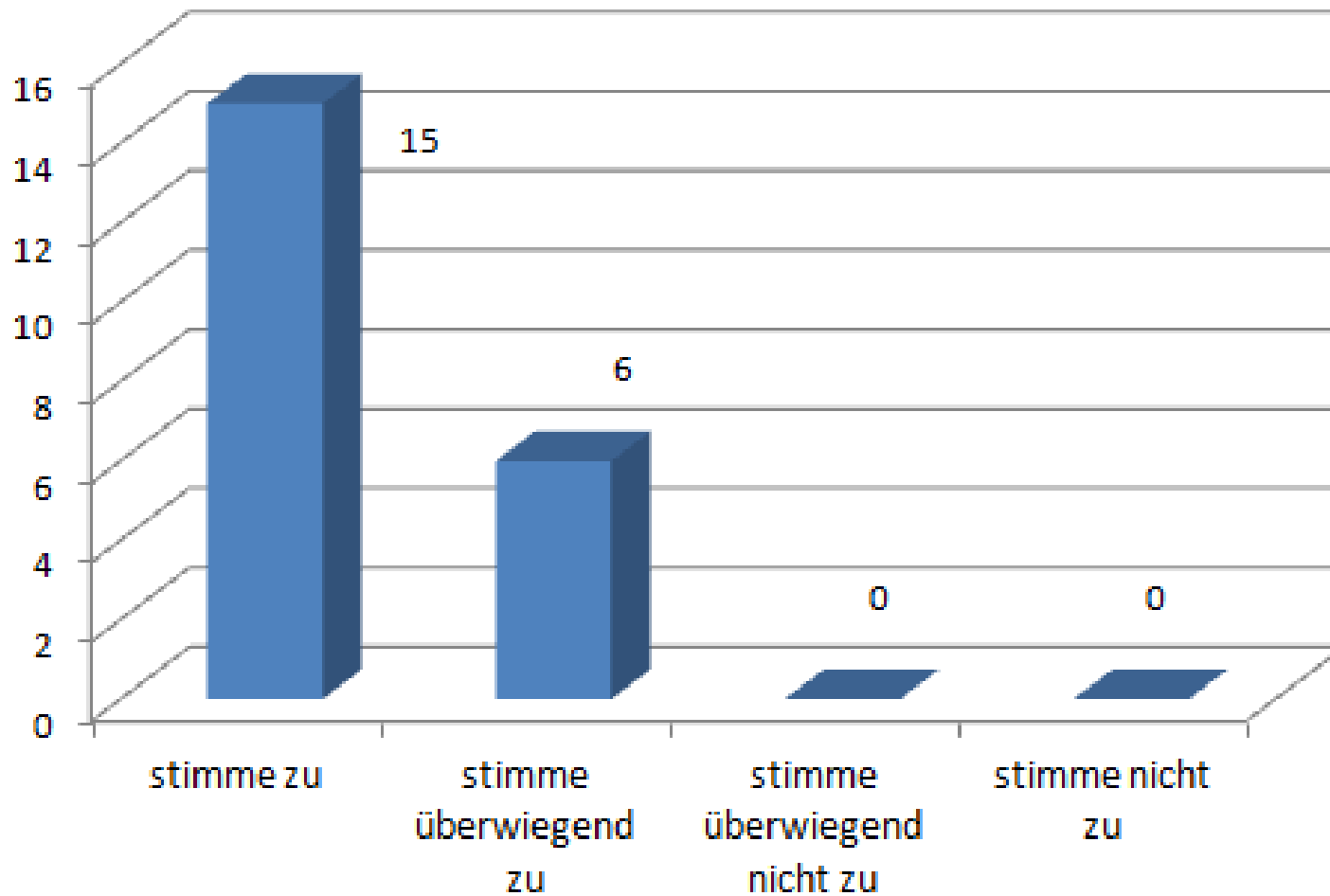


Erster Eindruck und heutige Sicht auf das Strukturmodell und dessen Umsetzung II

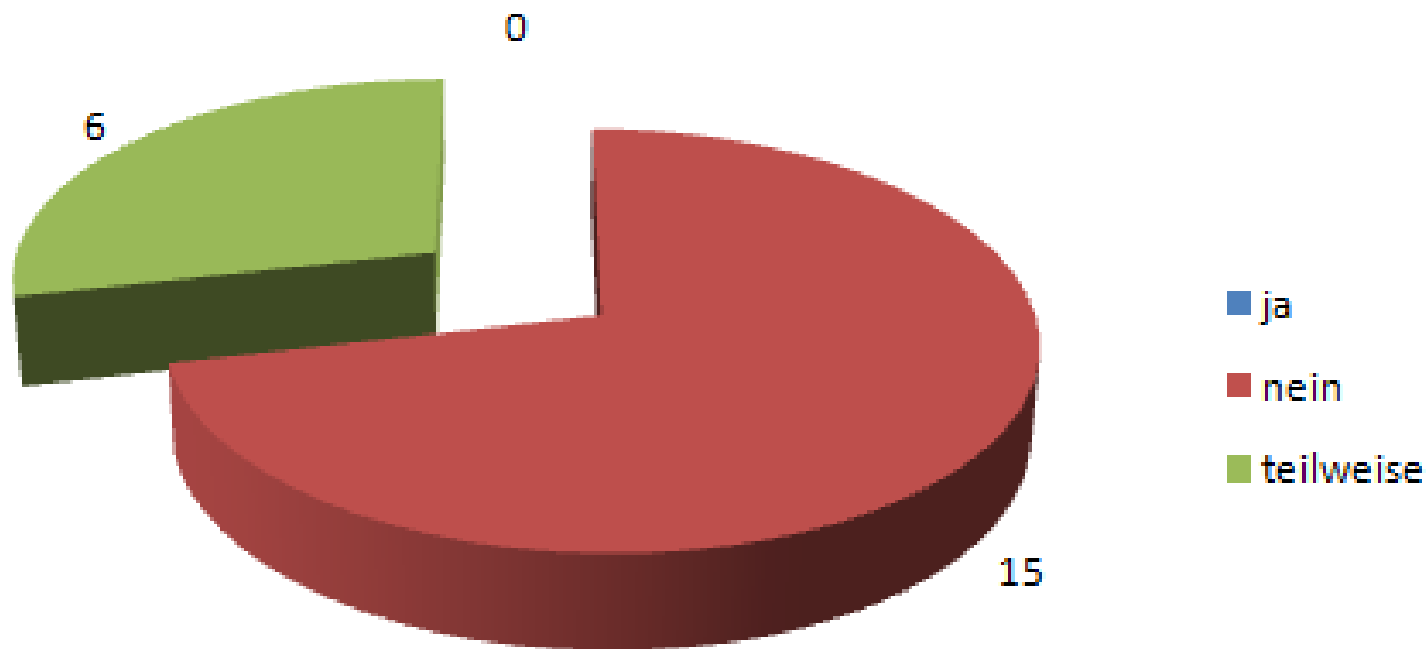
Wenn ich nach meinen Erfahrungen
gehe, dann ist das Strukturmodell
eine "gute Sache"



Fachlichkeit spielt große Rolle



Fachlichkeit verbessert sich durch Einführung Strukturmodell

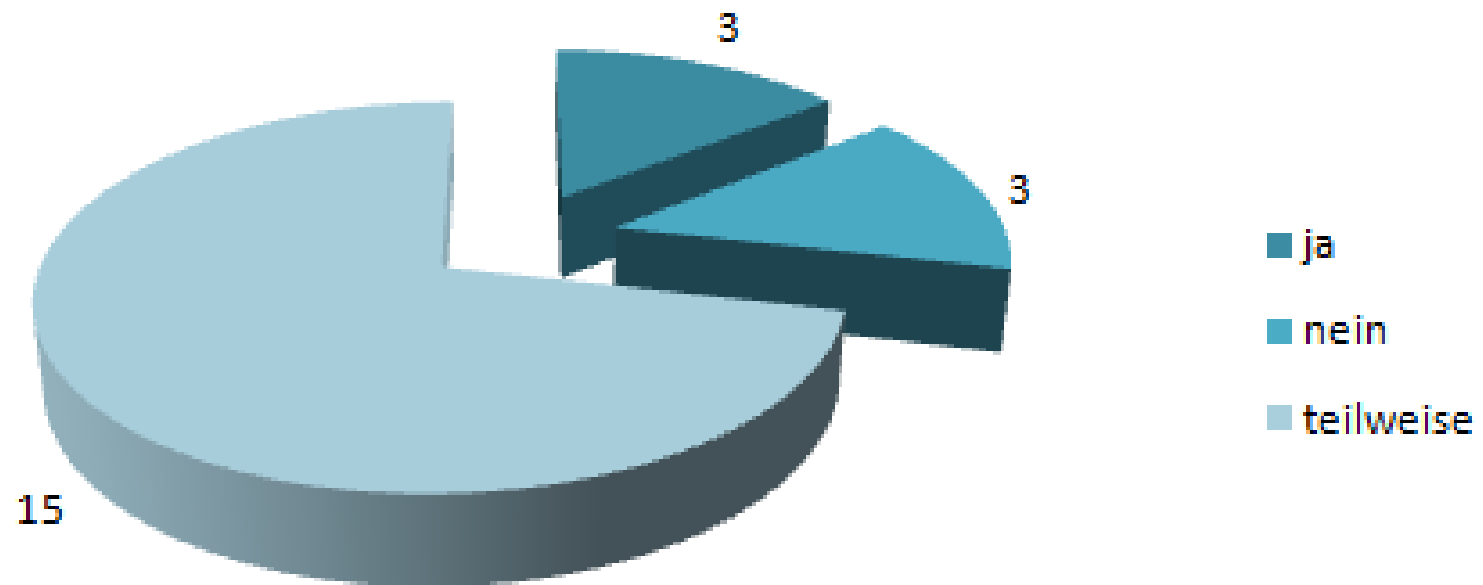


Aber...

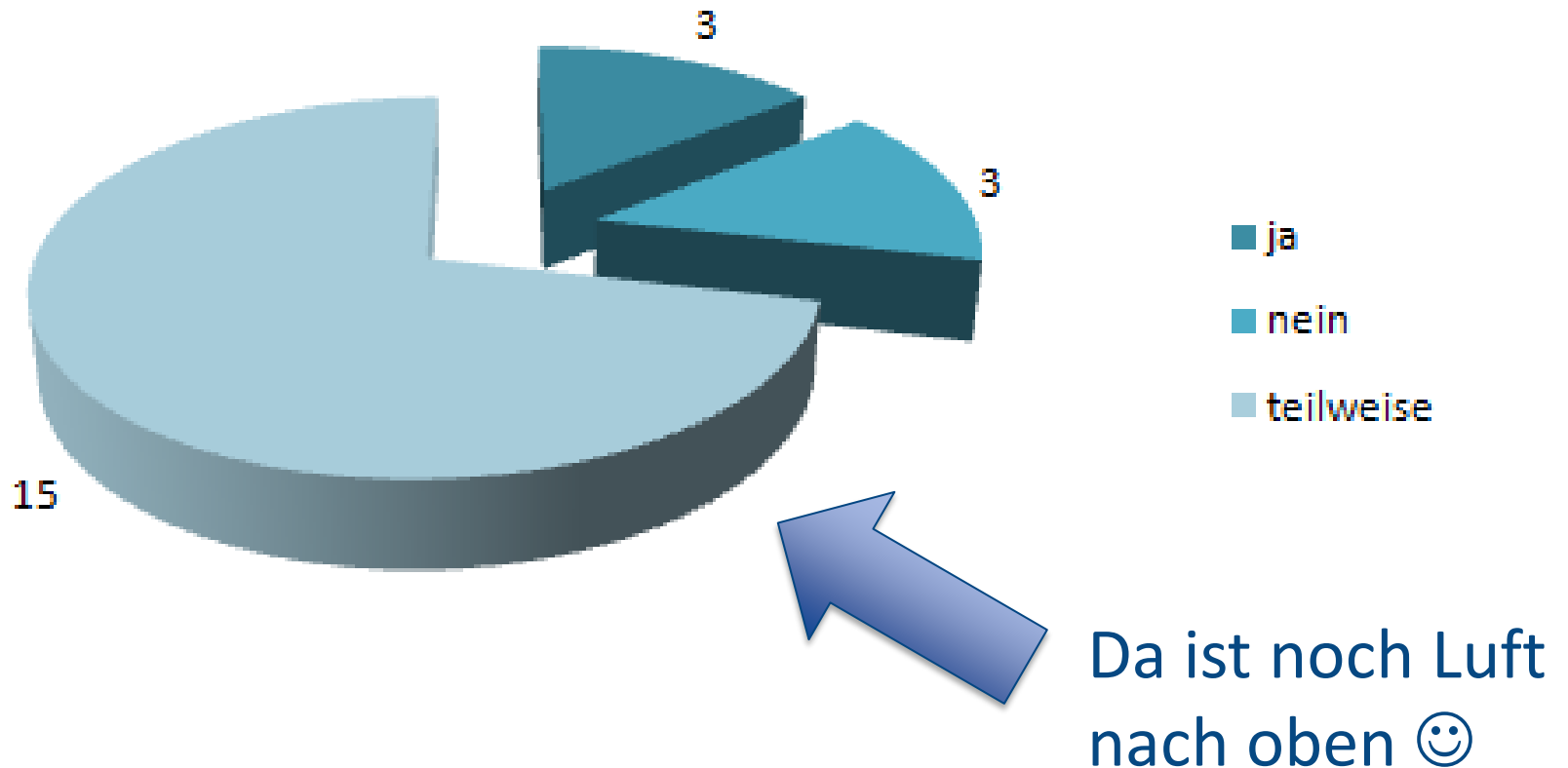
Der fachliche Austausch mit Pflegefachkräften während der Qualitätsprüfung ist mir wichtig

sehr wichtig	18
eher wichtig	3
eher unwichtig	0
unwichtig	0

Strukturmodell reduziert tatsächlich Dokumentationsaufwand



Strukturmodell reduziert tatsächlich Dokumentationsaufwand



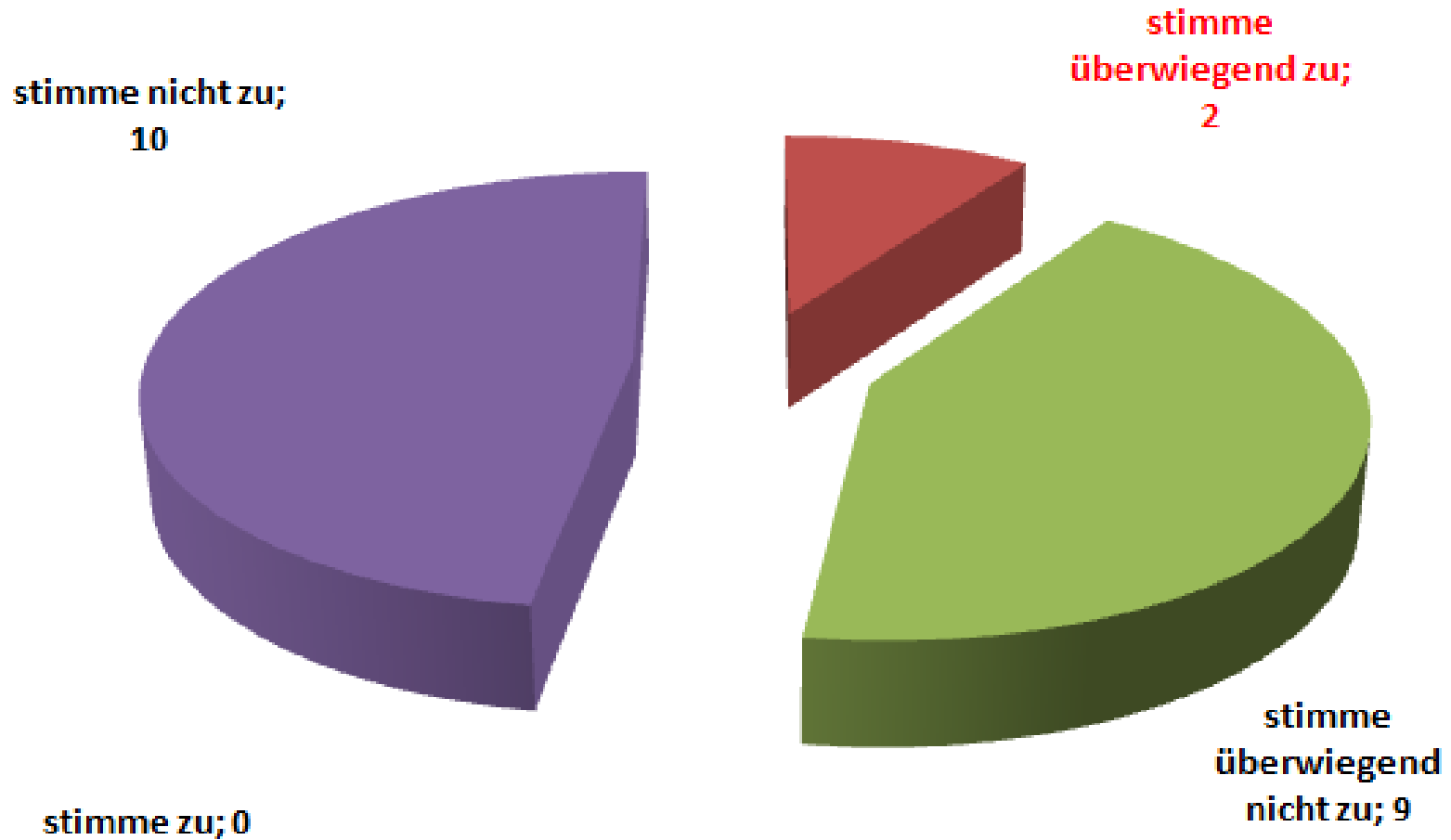
Vorteile aus Sicht des Prüfteams

- Wegfall Assessments
- Reduktion Dokumentationsaufwand
- Potential für eine Stärkung der Fachlichkeit vorhanden
- Übersichtlichkeit
- Personzentrierung erkennbar
- Bessere Nutzbarkeit
- Klare Prozesse
- Einheitliche Struktur

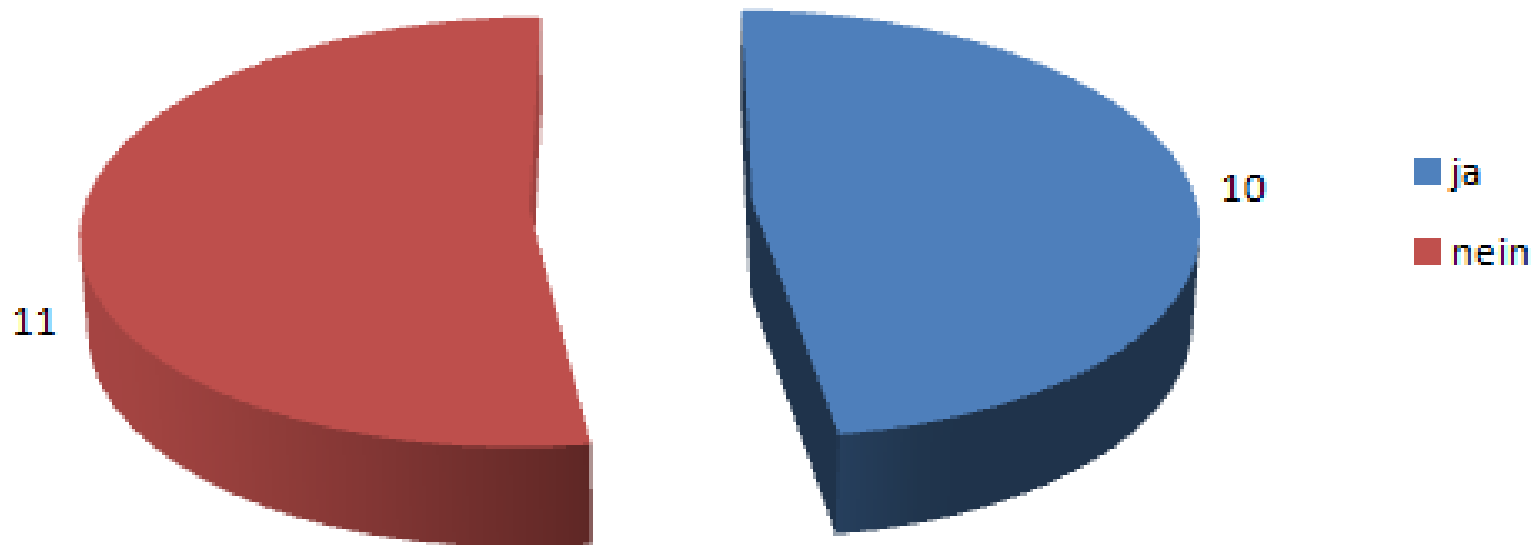
Größte Kritikpunkte, Risiken und kritische Situationen aus Sicht des Prüfteams

- Informationsverlust, oft zu wenig beschrieben
- unflexibel, starr (Zeichen)
- nicht neu, Reduktion auch anders möglich
- Systematik der Risikoeinschätzung nicht verstanden
- Fachlichkeit der Fachkräfte fraglich/fehlend
- Nachvollziehbarkeit schwierig
- Umsetzung nicht wie seitens des Modells gedacht
- Fehlende Schulungen
- Rahmenbedingungen ungünstig (z. B. hohe Fluktuation)

Einrichtungen mit Strukturmodell schneiden bei Q-Prüfung schlechter ab?



Die Einrichtungen kommen überwiegend gut mit Strukturmodell zurecht



Empfehlungen für die Einrichtungen aus Sicht der Qualitätsprüfer*innen

Worauf sollten Einrichtungen achten?

- vorab **Sinnhaftigkeit** für Einrichtung klären
- **Voraussetzungen** prüfen (qualifiziertes Personal, geringe Fluktuation, Fachlichkeit, gute Vorbereitung)
- **gute Schulung** aller Mitarbeiter
- Empfehlung für Anfang: Checklisten zu Beginn, ergänzende Assessments nicht einfach weglassen, Themenfelder umfänglich bearbeiten, Risiken in Themenfeldern beschreiben
- **Faktor Zeit** für Implementierung vorab reflektieren
- Schulung Expertenstandards
- Tipps zur Umsetzung: Praxis-Coaching, Originalvorgehensweise implementieren
- Anpassung QM nicht vernachlässigen

Gibt es noch Fragen?

